

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „mjisw“ vom 6. Mai 2023 12:20

Zitat von Maylin85

Die Verantwortung lapidar der lokalen Bevölkerung zuzuschieben, halte ich jedenfalls auch für zu kurz gedacht.

Dem stimme ich zu und das war auch nicht meine Intention. Deshalb habe ich auch geschrieben, dass man die Länder unterstützen sollte.

Es ist aber aus meiner Sicht genauso zu kurz gedacht, die Schuld nur in einer lange zurückliegenden Kolonialherrschaft und dem Einfluss des Westens zu sehen.

China z.B. war mal die Werkbank der Welt und wurde vom Westen quasi an Arbeitskraft ausgebeutet.

Zitat von Maylin85

Möchte man das Thema ernsthaft angehen, müsste man Ländern des Südens in erster Linie mal eine gewisse Emanzipation erlauben und aufhören, die dortigen Märkte mit hochsubventioniertem Kram aus Nordamerika und Europa zu fluten. Ich sehe dazu keine Bereitschaft.

Das ist m.E. in einer globalisierten Welt auch eher eine realitätsferne Vorstellung. Selbst wenn die EU die Märkte dort nicht mehr, wie du sagst, mit hochsubventioniertem Zeug fluten würde, dann würde einfach irgendein anderes Land dafür einspringen. Man hätte letztendlich nur einen Wettbewerbsnachteil und ein anderer Akteur würde in die Bresche springen, dessen Vorstellungen von vernünftigen Arbeitsbedingungen u.U. eine für die Beschäftigten nachteiligere wäre als die der EU. Das Hauptproblem dieser Länder sind korrupte Regierungen, religiöser Fundamentalismus (idR islamisch) und mangelnde Bildung der Bevölkerung (wobei die beiden Ersteren massiv von Letzterem profitiert).

Ich sehe den einzige praktikablen Weg darin, in diesen Ländern in Bildung zu investieren, so dass die Bevölkerung zur politischen Partizipation ermächtigt wird und es im besten Fall dazu kommt, dass mal eine Regierung gebildet wird, die nicht korrupt ist und wirklich am Wohlstand der Bevölkerung und nicht nur dem eigenen interessiert ist. Das darf natürlich nicht mit irgendwelchen Regime-Chance-Fantasien verbunden sein, wie bei den Amis immer.